

Lange Nacht der Wissenschaften

Als erstes bin ich mit meiner ersten Gruppe zum Leibniz-Institut für Katalyse e. V. und haben uns dort einen Vortrag zur Funktion der Katalyse angehört. Dieser wurde von mehreren kleinen Experimenten unterstützt. Danach sind wir zum Hahn-Meitner-Institut und Bessy gegangen das war sehr interessant .



Dann sollten wir und auch schon treffen. Nach dem Treffen bin ich mit einer neuen Gruppe zur Humboldt-Universität und haben uns da einen Vortrag über Roboter im Bereich Fussball,



das war für mich am interessantesten.

Dann wurde unsere Gruppe getrennt und ich bin mit Ziebold zurück geblieben. Mit ihm bin ich dann zum Labor für Kristallzüchtung gegangen dort haben wir Schatzsuche im Buddelkasten gemacht sogar was gefunden. Als nächstes war das Institut für Chemie dran dort trafen wir auch die Eltern von Ziebold. Mit denen haben wir dann ein Fall gelöst mit Hilfe von Chemikalien, auch sehr interessant. Mit seinen Eltern sind wir dann noch zu einem Vortrag von der Logist-Forschung gegangen. Ein sehr langweiliger Beruf. Unser letzter Besuch ohne Eltern galt dem Fraunhofer-Institut für Rechnerarchitektur und Softwaretechnik. Da war in dem Gebäude eine gekrümmte Leinwand bestrahlt mit einem Projektor, da stand man da auf einem Trimmer mit einem Lenkrad wenn man dann auf dem Trimmer gelaufen ist, ist man dann durch Berlin gelaufen ist. Draußen stand dort ein Auto in dem Auto wurde einen neues System vorgestellt da funktionierte Radi, Video, Internet und GPS per Stimme es ist zwar noch nicht ganz ausgereift am interessant für die Zukunft.